ORBIS Synopsis und ORBIS Speech erleichtern die Zusammenstellung unterschiedlicher Informationen

Mehr Transparenz führt zu mehr Effizienz

Der Begriff «Synopse» stammt aus dem Griechischen und bedeutet «Übersicht, Überblick». Gemeint sind dabei die vergleichende Gegenüberstellung von Texten beziehungsweise die Anordnung in parallelen Spalten. ORBIS Synopsis überträgt dieses Prinzip und definiert es als Zusammenfassung gleicher oder unterschiedlicher Daten in einer Ansicht.

«Mit ORBIS Synopsis können die Mediziner und Pflegekräfte in einer Übersicht zum Patienten alle Informationen sehen, die sie im aktuellen Prozessschritt gerade benötigen – in einer Ansicht und ohne lange navigieren zu müssen», führt Martin Schulte-Ladbeck, Leiter Sales Consultancy bei Agfa HealthCare, aus. Daneben können aus dieser Übersicht heraus Informationen neu erfasst oder ergänzt sowie Dokumentationsformulare ausgefüllt, Anforderungen an Funktionsstellen abgesendet, Pflegemassnahmen verordnet oder Rezepte ausgestellt werden. Schulte-Ladbeck verdeutlicht die Vorteile an einem konkreten Beispiel: «Kommt ein Patient als Wiederkehrer in die Ambulanz, müsste der Arzt lange in der Krankengeschichte recherchieren, um alle Informationen zu den früheren Aufenthalten zusammenzustellen. Mit ORBIS Synopsis kann er sich einen Ambulanz-View aufbauen, der im Wiederaufnahmeprozess alle definierten Information zum Patienten auf Knopfdruck darstellt – egal in welchen ORBIS-Modulen diese gespeichert sind.»

Individuell und nutzergerecht

«Übersichtlich» und «Auf einen Blick» sind Massgaben, die bei der Entwicklung von ORBIS Synopsis im Fokus standen. «Die Zusammenstellung der präsentierten Inhalte wird individuell den Anforderungen des Nutzers und dem jeweiligen Anwendungsfall angepasst. Abhängig von seinen Funktionen beziehungsweise Rollen bekommt der Nutzer dann genau die Zusammenstellungen zur Auswahl angeboten, die er in seinen Tätigkeitsgebieten benötigt», so Schulte-Ladbeck. Dabei ist es möglich, die Daten berufsgruppenübergreifend oder berufsspezifisch auswerten zu lassen.

Die patientenübergreifende Sicht

«Die erweiterte Version ORBIS Synopsis Extended bietet darüber hinaus eine auf den aktuellen Anwendungsfall zugeschnittene Patientenauswahl. Der Kliniker arbeitet seine Patienten im jeweiligen Tätigkeitsgebiet aus dieser Auswahl heraus ab, indem er die Patienten nacheinander durch einfaches Anklicken auswählt, dann – ohne die Ansicht zu wechseln – in der Übersicht alle notwendigen Detailinformationen einsieht und, ebenfalls ohne die Ansicht zu wechseln, auch sofort die anstehenden Aufgaben ausführt», erläutert der Bereichsleiter. Mit einem Plugin können die Patienten und Fälle auch detailliert selektiert werden. Zudem verfügt die erweiterte Version über eine Vielzahl spezieller Standard-Plugins. Dazu zählen etwa das Tumorboard in der Onkologie sowie BDOK- und LSTM-Formularlisten oder spezielle medizinische Arbeitslisten

«Mit Synopsis und Synopsis Extended bietet ORBIS nun nicht mehr nur alle notwendigen Werkzeuge für ein klinisches Arbeitsgebiet, sondern wird zu einem ech-

ten, auf das Tätigkeitsfeld und das Fachgebiet zugeschnittenen klinischen Arbeitsplatz, der bruchfrei den Arbeitsfluss unterstützt. ORBIS Synopsis ermöglicht seinen Anwendern eine hohe Flexibilität und ein effizienteres Arbeiten», fasst Martin Schulte-Ladbeck die Vorteile der Lösung zusammen. Neben den massgeschneiderten Fall-Listen gewährleistet das System, dass zusätzlich benötigte Informationen direkt verfügbar sind. Den schnellen Zugriff ermöglicht eine Preview-Funktion.

Eine weitere ORBIS-Anwendung heisst ORBIS Speech und spart Zeit beim Befunden. Alle Fachabteilungen eines Spitals haben ein gemeinsames Merkmal: den Prozess der Befunderstellung. Für den Arzt gehört der Befund zum Bild – und zwar unmittelbar. Die integrierte Spracherkennung ORBIS Speech ermöglicht es den Ärzten, Befunde schnell und zeitnah zu erstellen. Spracherkennung ist heute bereits ein strategisches Werkzeug, um potenzielle Fehlerquellen wie verlorene Kassetten, manuelle Eingaben oder Personalmangel zu vermeiden, sowie langwierige Korrekturworkflows zu minimieren. «Das Tippen beziehungsweise Diktieren und Korrigieren von Arztbriefen und Befunden stellt in einem digitalen Krankenhaus-Informationssystem bereits heute einen Anachronismus dar. In fünf Jahren kann kein Haus mehr ohne Spracherkennung auskommen», prognostiziert Michael Strüter, Geschäftsführer und Vertriebsleiter bei Agfa HealthCare DACH.

Direkt ins KIS integriert

Um diesen Prozess zu vereinfachen, ist ORBIS Speech direkt in das Krankenhaus-Informationssystem ORBIS integriert. Vorteil: Der Anwender diktiert die Befunde ohne separaten Editor in seiner gewohnten Arbeitsumgebung. Die umfassende Fliesstexterkennung ist auch dann gegeben, wenn der Arzt sich beispielweise Vorbefunde, Bilddaten oder ähnliches ansieht. Das System stellt sicher, dass er weiterhin in den richtigen Befund diktiert – und passt sich damit dem natürlichen Arbeitsablauf des Arztes an. Allein dadurch können in einem Krankenhaus mit insgesamt mehreren hundert Befunden täglich viele Stunden gespart werden. «Nicht zuletzt wird die Befundlaufzeit deutlich verringert. Auch die Korrektur von Befunden ist durch die Integration schneller und einfacher möglich. Erhebungen unserer Kunden haben gezeigt, dass sich die Investition in eine direkt integrierte Spracherkennung innerhalb von sechs bis zwölf Monaten amortisiert», so Strüter.

Die integrierte Online-Spracherkennung ermöglicht den nächsten Schritt hin zu konsequent effizienten Abläufen, die Sprachsteuerung in Formularen. Damit können beispielsweise Checkboxen und Radiobuttons mit der eigenen Sprache ausgefüllt werden. «Ein absolutes Novum innerhalb der KIS-Landschaft», sagt Strüter nicht ohne Stolz. Auch Funktionen wie das Signieren, Drucken oder Weiterleiten von Dokumenten können sprachgesteuert, also ohne Mausklicks, aktiviert werden.

Die Vereinfachung durch ORBIS Speech lässt sich mit Zahlen belegen. «Der Arzt gewinnt allein durch den Wegfall des Diktierens in einem separaten Editor etwa 10 Sekunden pro Befund. Bei monatlich 8000 Diktaten in unserer Abteilung macht das eine Zeitersparnis von mehr als 22 Stunden. Das entspricht knapp drei Arbeitstagen eines Arztes. Auch die IT-Abteilung gewinnt, da viele administrative Tätigkeiten wegfallen, bei z.B. 15 Formularen initial etwa drei Mann-Tage. Das setzt sich bei späteren Formularanpassungen fort. Da die Spracherkennung nun Teil von ORBIS ist und automatisch an allen Arbeitsplätzen zur Verfügung steht, entfallen zusätzliche Kosten für den Rollout», rechnet ein zufriedener Anwender vor.